

Maria DEGELING, Wuppertal

Ein Interaktionsmodell für Feedbackdialoge im Mathematikunterricht

Dass Feedback eine wesentliche Gelingensbedingung für Lern-Prozesse ist, ist ebenso erwiesen wie die Erkenntnisse, dass insbesondere das Geben von Feedback ein komplexer Prozess ist und Lehrpersonen nicht wissen, wie Feedback effektiv gegeben wird (Wisniewski et al., 2017, S. 14). Aus diesen Problemen heraus wurde im Rahmen eines Dissertationsprojekts ein Interaktionsmodell für Feedbackdialoge entwickelt, welches als Handreichung für den Mathematikunterricht verwendet werden kann. Mit Hilfe des Modells wird ein Überblick über die Kernmerkmale von lernförderlichem Feedback gegeben sowie ein Vorschlag für ein Feedbackdialogmuster gemacht.

Grundlage des Modells ist ein Verständnis von Feedback als zyklischem, interaktivem Prozess, der einen Austausch über das Verhältnis von einem Ist- zu einem Sollwert in einem Lernprozess enthält und in dem Ideen zur Weiterentwicklung und Hilfen zum Fortschritt des Lernprozesses diskutiert werden.

Das Interaktionsmodell besteht dabei aus den zirkulär angeordneten fünf Kernmerkmalen (I) Lernziel, (II) Aufgabe, (III) Analyse & Selbstreflexion, (IV) Austausch und (V) Veränderung. Grundannahme des Modells ist dabei die Erkenntnis, dass Lernprozesse beim Menschen dann am besten ablaufen, wenn sie in dialogische und kooperative Grundsituationen eingebettet sind (Weingardt, 2014, S. 34). Daher sind alle fünf Schritte des Modells durch Dialoge bzw. Kooperationen zwischen Feedbacknehmer*innen und Feedbackgeber*innen gekennzeichnet. Insbesondere die Phase des Austausches bedarf dabei der Berücksichtigung eines Feedbackdialogmusters, damit die Feedbackempfängerin/der Feedbackempfänger zu selbständigem Problemlösen befähigt und nicht durch einen kleinschrittigen Lehrer*Innen-Schüler*Innen-Dialog zu den ‚gewünschten‘ Antworten hingeführt wird. Denn Ziel des Feedbackprozesses ist es, den Feedbackempfänger/die Feedbackempfängerin letztlich zu selbständigem Problemlösen zu befähigen.

Literatur

- Weingardt, M. (2014). Wer aufhört Fehler zu machen, lernt nicht mehr dazu: Vom Verstehen und Nutzen der Fehler in Bildungsprozessen. *Lernen und Lernstörungen*, 3(1), 23–38.
- Wisniewski, B., Zierer, K. & Hattie, J. (2017). *Visible Feedback: Ein Leitfaden für erfolgreiches Unterrichtsfeedback*. Schneider.